

## Niederschrift

über die 12. Sitzung des Ausschusses für Schule, Soziales, Jugend und Sport der Stadt Schortens

---

**Sitzungstag:** Donnerstag, 22.08.2024

**Sitzungsort:** Bürgerhaus Schortens,  
Weserstraße 1, 26419 Schortens

**Sitzungsdauer:** 17:00 Uhr bis 18:58 Uhr

### **Anwesend sind:**

Ausschussvorsitzende/r  
RM Tobias Masemann

Ausschussmitglieder  
RM Torsten Kirchhoff bis 18:30 Uhr  
RM Heino Putzehl  
RM Pascal Reents bis 18:42 Uhr  
RM Manuel Schoon  
RM Maximilian Striegl  
RM Melanie Sudholz  
RM Sören Trenkel

stv. Ausschussmitglieder  
RM Heide Bastrop Vertretung für Frau RM Sandra Wessel

stv. Grundmandat  
RM Janto Just Vertretung für Herrn RM Werner Conrad

Stimmberechtigtes Ausschussmitglied  
(Stadtelternrat der Schulen)  
ber. AM Alexander Müller Vertreter für Frau Melanie Pille

Stimmberechtigtes Ausschussmitglied  
(Lehrervertretung)  
ber. AM Bianca Schliep

Beratendes Ausschussmitglied (Freie  
Jugendhilfe)  
ber. AM Jutta Wilhelms

Von der Verwaltung nehmen teil:  
Bürgermeister Gerhard Böhling  
StAR Timm Harms  
StOI Tanja Keilwagen

## Tagesordnung:

### Öffentlicher Teil

1. Eröffnung der Sitzung

Der Ausschussvorsitzende eröffnet die Sitzung und begrüßt die Anwesenden

2. Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit

Der Ausschussvorsitzende stellt die ordnungsgemäße Ladung und Beschlussfähigkeit fest.

3. Feststellung der Tagesordnung

AM Sudholz bittet, die Tagesordnungspunkte 5, 6 und 7 zusammenzufassen. Der Bitte wird stattgegeben und die Tagesordnung unter dieser Berücksichtigung festgestellt.

4. Genehmigung der Niederschrift vom 13.06.2024 - öffentlicher Teil

Die Niederschrift des öffentlichen Teils vom 13.06.2024 wird einstimmig genehmigt.

5. Aktivspielplatz Middelsfähr/Jugendtreff **SV-Nr. 21//1007**

6. Ertüchtigung Basketballplatz Aktivspielplatz **SV-Nr. 21//1008**

7. Ertüchtigung Bolzplatz Middelsfähr **SV-Nr. 21//1010**

Nach einer Begehung auf dem ASP Middelsfähr gemeinsam mit Herrn Hartmann von LEADERNordseemarschen, der stellv. Vorsitzenden des Fördervereins Frau Wessel und zwei weiteren Elternteilen gibt StOI Keilwagen eine Zusammenfassung der Sachlage sowie über aktuelle Kosten der Vorhaben.

Die mögliche Fördersumme liegt bei 65 % für öffentliche Träger und bei 75 % für Vereine. Der Eigenanteil in Höhe von 35 % muss vor der Antragstellung zwingend gesichert sein, da sonst der Antrag nicht angenommen würde. Von diesen 35 % müssen mindestens 25 % der Fördersumme aus öffentlichen Mitteln bestritten werden. Zudem muss der Antragsteller (hier: die Stadt Schortens) in Vorleistung gehen. Nach Beendigung der Maßnahmen und Einreichung der Verwendungsnachweise wird die Fördersumme ausgezahlt.

Um überhaupt gefördert zu werden, muss eine Mindestanzahl an sog. Scoring-Punkten erreicht werden. Das kann z.B. sowohl durch Beiträge zum Umwelt-/Ressourcenschutz und Naturschutz, Beiträge zum bürgerschaftlichen Engagement als auch durch generationsübergreifende und inklusive Angebote geschehen. Nach Übersendung des Projektsteckbriefes mit dem Nutzungskonzept und der ermittelten Kosten wird entschieden, ob der Antrag zugelassen wird. Im Anschluss wird eine Kommission Ende November die Gelegenheit zur Vorstellung des Projektes geben und endgültig über Bewilligung oder Ablehnung des Antrages entschieden.

Da die Stadt Schortens als Antragsteller benannt wurde, muss die Verwaltung abschließende Angaben zum Nutzungskonzept treffen. Dieses soll bis zum 09.09.2024 geschrieben und dem Förderverein die Kosten zur Verfügung gestellt werden, um weitere Fördergelder akquirieren zu können.

Aktuell bekannte Kosten sind angegeben mit 2.410 € für den Rückschnitt und die Erneuerung des Basketballplatzes. Weitere 11.000 € für den Bolzplatz Middelsfähr, die sich aus 3.500 € für die Rasenpflege, 2.500 € für neue Tore des Bolzplatzes sowie 5.000 € für eine Erneuerung des dortigen Zaunes zusammensetzen. AM Sudholz berichtet über die Verärgerung von AM Wessel, da seitens der Verwaltung relativ wenig passiert. Der Verein hätte weder ein Nutzungskonzept, noch belastbare Kosten, sondern lediglich eine grobe Kostenschätzung.

AM Striegl unterstreicht die stadtweite Bedeutung des Aktivspielplatzes, zumal das Jugendangebot im letzten Jahr entfallen und nun ein Vakuum entstanden ist. Weiterhin sei nach einer Anfrage aus 2018 seinerseits beantwortet worden, dass es einen städtebaulichen Vertrag auf dem Baugebiet Olympiastraße gäbe, wonach der Skaterplatz/Jugendtreff an anderer Stelle wieder errichtet würde. Der Besitzer dieser Flächen sei daher für eine Alternative auch in die Pflicht zu nehmen. Er bittet bezüglich der Nissenhütte eine kostengünstigere Lösung mit Containern zu prüfen.

AM Sudholz stellt folgenden Antrag:

Die Verwaltung setzt sich gemeinsam mit dem Baubetriebshof und dem Förderverein kurzfristig zusammen, um für das Nutzungskonzept die anfallenden Arbeiten zu besprechen und zu beziffern.

Diesem Antrag wird einstimmig zugestimmt.

BM Böhling ermutigt, den Antrag zu stellen. Das Nutzungskonzept und die Kosten für alle Maßnahmen sollen zusammengetragen, in der Haushaltsklausur vorbesprochen und im VA am 17.09.2024 beraten werden.

Nach einer Darstellung der vergangenen und tagaktuellen Vandalismusschäden an der VGS Jungfernbusch informiert StOI Keilwagen über die Konsequenz des Abbaus der vorhandenen Sitzbänke, die aufgrund der Beschädigungen eine zu große Verletzungsgefahr darstellen sowie den entstandenen Wasserschaden, der durch die ebenso beschädigte Dachfläche im Gebäude entstanden ist. Mittlerweile seien Außendienstmitarbeiter sowie Streetworker angehalten, in den Abendstunden am und um den Schulhof Präsenz zu zeigen. Herr Gand gab die Rückmeldung von Langeweile der Jugendlichen. Die Alternative Pferdestall oder Skaterplatz Hohe Gast sei unattraktiv, da sie dort nicht ungestört/unbeobachtet seien.

Die Schulleitung der VGS Jungfernbusch, Frau Teerling, berichtet als Betroffene von der aktuellen Lage und dem einhergehenden Mehraufwand der Reinigungskräfte und des Hausmeisters. Zudem wird zu bedenken gegeben, den Schulhof vollständig zu sperren, da dieser als unbeobachteter Rückzugsort im Besonderen auch für ehemalige Schülerinnen und Schüler zu betrachten sei. Der Spielplatz für die SuS sei kontinuierlich verkleinert worden (Energiezentrale, Krippe...), aber keine Alternativen geschaffen worden. Für eine Zaunanlage wäre sie sehr dankbar, da zunehmend unerzogene junge SuS zumindest eine optische Grenze benötigen. Sie wirft die Frage auf, ob dieser Schulhof ein öffentlicher Spielplatz bleiben oder nachmittags abgeschlossen werden soll.

Der anwesende Elternvertreter der Grundschule spricht sich für die Sicherheit der Kinder für eine Videoüberwachung und auch für eine Zaunanlage aus. Herr Müller vom SER unterstützt dies, betont aber auch, dass die Sozialarbeit nicht zu kurz kommen darf.

AM Putzehl stellt daraufhin den Antrag der erneuten Prüfung einer Videoüberwachung an der VGS Jungfernbusch.

AM Striegl erweitert diesen Antrag um die Prüfung der Videoüberwachung an allen Schulstandorten und bringt zudem die Erweiterung von Bewegungsmeldern mit einhergehender Beleuchtung der Standorte sowie möglicher Umzäunung zur Überlegung.

Herr Pille gibt zu bedenken, dass eine Abdeckung der Überwachung in diesem Umfang nicht möglich und lediglich bei Einzelfallverdacht angebracht sei. Als betroffener Vater einer Viertklässlerin an der Grundschule Schortens versteht er nicht, warum die Überwachung nicht schon längst beantragt wurde. Dadurch könne man vor allem Täter (er-)fassen und zur Kasse bitten. Man könne etwas tun, wenn man will, liegt dann aber in der Hand der Politik bzw. der Verwaltung. Das brauche Zeit und Manpower, um das umzusetzen und alles zusammenzutragen. Über die Handreichung des niedersächsischen Datenschutzbeauftragten könne man etwas hinbekommen. Er bietet seine Hilfe bei der Eruiierung der Möglichkeiten einer Videoüberwachung, z. B. über Videosharing und der entsprechenden Umsetzung an.

BM Böhling gibt zudem den Hinweis, die Straßensozialarbeit und die

Polizei unbedingt mit einzubeziehen.

AM Sudholz betont, die Stadt habe für die Sicherheit der Kinder und der Schulen zu sorgen. Sie bräuchten einen Vorschlag der Verwaltung, mit dieser Situation umzugehen. Sie fordert, für die Zaunanlage eine konkrete Summe zu nennen. Bislang wäre von der Verwaltung vermittelt worden, dass eine Datenschutzbeauftragte befragt worden ist, die geantwortet hätte, dass das nicht möglich und zu aufwendig sei. Ein Datenschutzbeauftragter hätte allerdings die Aufgabe zu beraten, nicht anzuweisen. Aus ihrer Sicht hatte man bislang keine Lust dazu, denn eine Datenschutzfolgeabschätzung sei aufwendig, wodurch die Einschätzung so zustande gekommen ist. Sie bittet um eine vernünftige Sitzungsvorlage.

Dem Antrag, die Videoüberwachung für den Standort Jungfernbusch und je nach Möglichkeit, die anderen Standorte anschließend oder parallel erneut zu prüfen und die Kosten hierfür zu ermitteln, wird einstimmig zugestimmt. Zudem sollen Möglichkeiten und Kosten für Beleuchtung mit Bewegungsmeldern sowie konkret für die Zaunanlage ermittelt werden.

#### 9. Quartalsbericht Aqua-Fit **SV-Nr. 21//1012**

VA Kramer führt den Quartalsbericht für das 2. Quartal 2024 aus. Es ist, wie in den letzten fünf Quartalen, ein Aufwärtstrend zu verzeichnen. Bei den Aufwendungen ist der Umbau der Bücherei mit zu berücksichtigen, hingegen wird die Umbuchung für die Wärmelieferung der Energiezentrale erst zum Ende des Jahres abgerechnet.

Weiterhin wird die positive Resonanz auf das Angebot eines Kassenautomaten und der damit einhergehenden EC-Kartenzahlung positiv hervorgehoben. Auch das Angebot des Inklusionsschwimmen wird immer besser angenommen und gemeinsam mit der DLRG weiterentwickelt.

In den Schulferien hat die Tendenz zu Familienbesuchen zugenommen. Dieser Trend wird in den kommenden Ferien weiter beobachtet und ein Konzept erarbeitet, welches die neu aufkommenden Bedürfnisse der Besucher sowie die Gewohnheiten der Stammgäste vereinen soll.

Stv. AM Just übt Kritik an der seltenen Nutzung des Hubbodens, um die Stehfläche des Nichtschwimmerbereichs breitflächig für Besucher nutzbar zu machen. Auch der Fokus auf das Bahnschwimmen sei deutlich zu hoch. Gefordert wird in diesem Zusammenhang die Bereitstellung der tagesgenauen Besucherzahlen seit Beginn des Jahres, um die Wirtschaftlichkeit der Entscheidungen innerhalb des Aqua Fits sowie die Hauptnutzungstage zu prüfen. Die Zahlen werden zum Protokoll zugesichert.

TA Kramer erläutert die Vor- und Nachteile der Anhebung des Hubbodens. Wenn dieser hochgefahren ist, muss eine Querleine eingezogen werden. Somit wird das Bahnschwimmen eingeschränkt.

Weiterhin wird die Sprungturmsituation kritisiert. Dieser sei so gut wie nie geöffnet, woraufhin Lösungsvorschläge, wie feste Nutzungszeiten oder die Einführung eines Hinweisschildes für den Nutzungswunsch, besprochen wurden. Laut TA Kramer könne das Bäderpersonal jederzeit für die Öffnung des Sprungturms angesprochen werden.

Die Planung eines Snackautomaten ist nach eingehender Prüfung abgelehnt, hingegen wird noch nach einem geeigneten Anbieter eines Getränkeautomaten gesucht.

AM Reents bittet um die Kosten für die Erweiterung der Visafähigkeit beim Kassenautomaten.

*(Anmerkung der Verwaltung: Die Kosten liegen noch nicht vor und werden nachgereicht.)*

AM Striegl bittet um eine Prognose im nächsten Bericht, ob das Haushaltsziel mit 35.000 Besuchern realisiert werden kann. Dieses Ergebnis sei bei der Haushaltsberatung bezüglich des Zuschussbedarfs von Bedeutung.

BM Böhling weist darauf hin, dass bitte nicht nur Kritik geäußert wird, sondern bei Änderungswünschen im laufenden Geschäftsbetrieb Anträge einzureichen sind, über die dann entschieden werden.

## 10. Anfragen und Anregungen:

### 10.1. Sachstand der Gestaltungskonzepte

Im Weiteren wird der Stand der Gestaltungskonzepte der Schulhöfe, im Besonderen für Oestringfelde und Glarum, erfragt. StOI Keilwagen informiert über das bereits beschlossene Konzept für den Glarumer Schulhof. Für Oestringfelde ist aufgrund des Konzeptes der Bewegten Schule ein anderer Fokus zu setzen und eine Vielzahl zusätzlicher Punkte zu beachten, z. B. Module im Außenbereich. Da diese Modulplanung nicht im eigentlichen Endkonzept berücksichtigt war, musste das erste Konzept verworfen werden. Kleinere Projekte wie ein geplantes Sonnensegel und Sitzgelegenheiten im Außenbereich werden vom Baubereich zeitig umgesetzt.

## 11. Einwohnerfragestunde

Es werden keine Fragen vorgebracht.